

Straßenbeleuchtung (CDU-Fraktion)

Inhalt der Anfrage:

Die deutschen Kommunen verschwenden bei den Straßenlampen durch den Einsatz alter Lichttechnik aus den sechziger Jahren jährlich bis zu 2,7 Millionen Kilowattstunden. Mit moderner Lichttechnik könnten 1,6 Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden, was der Jahresleistung eines Kraftwerks entspricht. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung des Zentralverbandes der Elektrotechnik und Elektronikindustrie. Nach diesen Angaben vergeuden die niedersächsischen Kommunen durch den Einsatz energiefressender Straßenleuchten jedes Jahr mehr als 38 Millionen Euro. Nach Schätzungen des Verbandes könnten die Städte und Gemeinden in Niedersachsen ihren Stromverbrauch um 250 Millionen Kilowattstunden im Jahr senken. Damit ließen sich fast 160.000 Tonnen CO₂ vermeiden. Wir fragen die Verwaltung

1. Hat in Osnabrück wie im Durchschnitt der Städte auch jede dritte Straßenleuchte die Technologie aus den sechziger Jahren oder wie ist der Stand in unserer Stadt?
2. Im Durchschnitt der Städte werden 3 % der Anlagen jährlich erneuert. Bei diesem Tempo würde es 30 Jahre dauern, bis alle veralteten Leuchten ersetzt sind. Wie ist die Erneuerungsrate in Osnabrück?
3. In wie viel Jahren rechnen sich Investitionen in neue Beleuchtungsanlagen und wie ist das CO₂-Einsparpotential durch Energiesparlampen in Osnabrück?

Herr Stadtrat Griesert beantwortet die Anfrage nach Angaben der Stadtwerke Osnabrück AG wie folgt:

Zu 1.: Auch die Straßenbeleuchtung der Stadt Osnabrück weist teilweise Bestände aus den sechziger und den frühen siebziger Jahren auf, konkret ausgedrückt sind ca. **35%** der Leuchten älter als **30 Jahre**

Zu 2.: Die Erneuerungsrate der Straßenleuchten liegt über den Bestand gesehen derzeit bei knapp unter 2 % p. a. Ein Erneuerungszyklus würde demnach bei ca. **50 - 55 Jahren** liegen.

Zu 3.: Die Investitionen und die Amortisierung neuer Beleuchtungsanlagen sind von sehr vielen individuellen Faktoren abhängig, so dass aufgrund der unterschiedlichen Alterstruktur abweichende Aussagen zu treffen sind. Die Variablen je Investition lauten grob zusammengefasst (Vergleich zwischen neuer und der bestehenden Beleuchtungslösung):

- Investitionskosten Leuchte
- Umbaukosten
- Wartungskosten
- Energieersparnis

Zur Angabe exakter Zahlen sind umfassende sowie individuelle Untersuchungen zu den Beleuchtungssituationen der jeweilig beleuchteten Straßen und umfassende weitere technische und kaufmännische Berechnungen erforderlich. Überschlägig lässt sich jedoch aussagen:

- Die durchschnittlichen Kosten für die Sanierung einer Leuchte liegen bei ca. **500€**
- Das durchschnittliche Einsparpotenzial je Leuchte liegt bei ca. **30%**
- Bei der Sanierung aller ineffizienten Leuchten im Stadtgebiet (ca. 5.000 von 23.000 Leuchten) sind realistisch gesehen ca. **10-12%** Energieeinsparungen möglich. Damit läge eine CO₂ Reduzierung von ca. **470 Tonnen** vor, wenn der BMU Umrechnungsfaktor von **0,596kg CO₂/kWh** zugrunde gelegt wird.
- Durch den Einsatz moderner Natrium-Hochdruckdampflampen sind Reduzierungen der Wartungskosten durch Vergrößerung der Wartungszyklen um **20-30%** zu erwarten
- Die realisierbaren Amortisationszeiten liegen aufgrund der derzeitigen Strompreise je nach Leuchtentyp bei **8-12 Jahre**

Ausdrücklich erwähnt werden soll, dass die Stadtwerke sich bereits seit Jahren um die Energieeffizienz der Beleuchtungsanlagen bemüht haben. Im Vergleich von 1990 bis 2007 ist die Leuchtenzahl im Stadtgebiet um ca. **8%** gestiegen, trotzdem betrug der Energieverbrauch 2007 lediglich **92%** der Aufwendungen für das Jahr 1990.

Hieraus generiert sich eine durchschnittlich umgesetzte Energieeinsparung von ca. **17%** auf eine Leuchte bezogen.